



Feine Linien mit dem Fokus auf Einzelheiten definieren die Terrassenmöbel der Kollektion „Surprising“ von Heike und Harald Guggenbichler.

Bild: guggenbichlerdesign

## Vom Wesen der Poesie

**Internationales  
Möbeldesign aus  
Wien.**

Kräftige Farben, feine Züge  
und elegante Kurven.  
„guggenbichlerdesign“  
definiert sich durch seine  
minimalistische Formensprache.

EVA WOLKERSTORFER

**B**itte auf dem „Soferl“ Platz zu nehmen: Der Sessel „Sofie“ ist das jüngste Produkt von Heike und Harald Guggenbichler. Das Wiener Designerduo agiert hauptsächlich in der internationalen Szene. Doch für die Neueröffnung der Sofiensäle im dritten Wiener Gemeindebezirk entwarf Harald Guggenbichler nun ein neues Produkt. Ein knalliges Orange, weiche Rundungen und feminine Details zeichnen den Sessel „Sofie“ aus.

Ab März öffnen die Sofiensäle ihre Pforten. Nach dem Brand im Jahr 2001 bietet in den historischen Gemäuern unter anderem das Restaurant The Room Einlass. Dort können die Gäste auf dem neuen Produkt von „guggenbichlerdesign“ Platz nehmen. Der Bezug aus Stoff verleiht dem Sessel einen lässigen „used-look“ und harmoniert mit der restlichen Ausstattung des Lokals im gemütlichen Lounge-Stil.

Das Wiener Label „guggenbichlerdesign“ wurde im Jahr 2004 gegründet, die Zusammenarbeit des Duos begann jedoch schon einige Jahre zuvor. Harald ist der kreative Kopf des Teams, er entwirft die

Produkte. Die Betriebswirtin Heike sorgt mit ihrem ökonomischen Know-how für die Vermarktung der Möbelstücke. Was für sie wichtig ist: „Das gute Verhältnis zu unseren Produktionspartnern. Nur durch eine lange Beziehung ist ein optimales Zusammenspiel möglich.“

Das Designerpaar kooperiert vor allem mit internationalen Firmen wie Fermob, Tonon oder der italienischen Firma Rossin. Dieses Verhältnis gilt es sich lang aufzubauen. „Es gibt sehr viele Designer, doch davon wirklich leben zu können, schaffen die wenigsten“, sagt die ökonomische Strategin des Betriebs. Vor allem für junge Menschen sei es nicht leicht, in der Szene Fuß zu fassen. „Um vom Produktdesign leben zu können, muss man sich schon etwa zehn Jahre gedulden“, fügt sie hinzu. Das Team ist inzwischen auf internationalen Messen in Japan, New York oder Mailand unterwegs. Für den Sessel „Sofie“ wurde das Duo mit dem Interior Innovation Award auf der internationalen Möbelmesse in Köln als Gewinner ausgezeichnet.

Ein weiteres Aushängeschild der Designerfamilie ist der Stuhl „ONE“. Deren Kooperationspartner TON greift bei der Produktion auf eine alte handwerkliche Tradition zurück: Der elegante Stuhl wird im alten Bugverfahren von Hand hergestellt. Die Rückenlehne aus Holz wird zuerst in einem „Druckkochtöpf“ weich gemacht und später in die passende Form gebogen. Guggenbichler: „Dieses Handwerk beherrschen nur noch sehr wenige Firmen in Europa.“

Nicht nur im Innenbereich machen die Möbel der Designer eine gute Figur. Ihr Hauptkooperationspartner Fermob aus Frankreich produziert Möbel für Garten und Terrasse. Dafür entwarf Harald Guggenbichler die Kollektion „Flower“ und den Stuhl „Surprising Lounger“. Fein eingekerbte Blumenmuster in der Sitzfläche und kräftige Farben definieren die Kollektionen. In Wien sind diese unter anderem im Einrichtungshaus Steinwender im ersten Bezirk erhältlich. Laut Heike Guggenbichler achtete man bei der Lackierung auf besonders hohe Qualität, um „ewig lang Freude mit dem Produkt zu garantieren“.

Die Zusammenarbeit mit der Firma Fermob begann im Jahr 2002 mit der Produktion der „Origami-Bank“. Bei dieser fokussieren die Hersteller eine möglichst einfache Produktion. Die Bank wird aus einem Blatt Aluminium herausgelasert, danach werden die Füße hinuntergebrochen. Sie ist ebenso in Stahl erhältlich. Deshalb eignet sich das Möbelstück laut Guggenbichler ideal für den Außenbereich von Lokalen. „Stahl ist um einiges schwerer als Aluminium. Deshalb lassen sich die Bänke nicht so leicht wegtragen und können so schwerer gefladert werden“, sagt die Betriebswirtin. Die Preise der Terrassenmöbel bewegen sich zwischen 140 Euro für den Stuhl „Flower“ und 440 Euro für die „Origami-Bank“.

Ein Gleichgewicht zwischen Ökonomie und Ökologie ist dem Paar wichtig. Ebenso das soziale Engagement: Das Designerduo kooperiert mit dem Verein Balance, einer Wohngemeinschaft für beeinträchtigte Menschen in Wien und Niederösterreich. „Harald entwirft dafür eine Produktkollektion“, sagt Heike Guggenbichler. Das Sortiment reicht von Hängeleuchten aus Filz bis hin zu Stofftaschen aus Seide. „Diese Produkte werden dann in einer Werkstätte von den Bewohnern hergestellt“, fügt sie hinzu. Wichtig in diesem Fall sei, dass sich die Designs den Möglichkeiten der Produktion anpassen und nicht umgekehrt.

„Uns wird von vielen Seiten ein skandinavischer Stil nachgesagt“, sagt Heike Guggenbichler über ihre Erzeugnisse. Das könne sie aber nicht zu 100 Prozent nachvollziehen. „Unsere Möbelstücke zeichnen sich vor allem durch eine minimalistische Formensprache aus.“ Der Fokus werde dabei auf feine Einzelheiten gelegt. Daraus ergäben sich Vorteile in der Produktion. „Die hohe Kunst ist jedoch, den Möbeln dennoch einen gewissen Pep zu verleihen.“ Schlichtes Design trifft in ihren Kollektionen auf hohen Komfort. Jede Handlung im Produktionsprozess der Designergüter unterwerfen die Guggenbichlers einem klaren Leitbild: „Beschränke dich auf das Wesentliche, aber entferne nicht die Poesie.“



Der Sessel „Sofie“ zeichnet sich durch seine weiche Formensprache aus.

Bild: guggenbichlerdesign